



Offener Brief

Bundespräsident Alexander van der Bellen
Bundeskanzler Karl Nehammer
Vizekanzler Werner Kogler
Außenminister Alexander Schallenberg
Verteidigungsministerin
Außenpolitische Sprecher*innen der im österreichischen Parlament vertretenen Parteien

Wir sind in großer Sorge! Wir wollen keinen Krieg!

Wir wollen Frieden und Freiheit für alle Menschen dieser Welt! Dafür haben wir uns zusammengeschlossen und im Sommer 2021 in Österreich die Women's International League For Peace & Freedom (WILPF) wieder gegründet. Vor 100 Jahren hatte die international vernetzte Frauenstimmrechts- und Friedensbewegung die Wurzeln von Krieg und Gewalt als Allianz von Patriarchat, Wirtschaft und Militär erkannt und die Beteiligung von Frauen* an allen demokratischen Prozessen gefordert. Angesichts der Kriege und Krisenherde weltweit und der geringen Beteiligung von Frauen* an Friedensverhandlungen, Abrüstung und Gewaltprävention hat sich daran leider kaum etwas geändert.

Fassungslos erleben wir heute den völkerrechtswidrigen militärischen Angriff des russischen Präsidenten auf die Ukraine.

Kriegshandlungen zwischen der Ukraine und Russland wurde mit Kriegsgeschrei, Kriegshetze und Kriegshysterie geradezu herbeigeredet und -geschrieben. Täglich mussten wir erleben, wie Russland mit neuem Kriegsgerät und noch mehr Soldaten die Grenzen zur Ukraine aufrüstet, betuernd, dass Russland keinen Krieg will, aber seine Sicherheitsinteressen durch einen Nicht-Nato-Beitritt der Ukraine und weitere NATO-Einschränkungen gewahrt haben möchte. Dazu gibt es keinerlei Verständnis auf Seiten der USA und der NATO, die mit zu wahren Sicherheitsinteressen der Ukraine mit Bezug auf die Krim und den Donbass, wo die Menschen schon seit Jahren unter kriegsbedingten Zuständen leben müssen, argumentieren. Wir werden damit konfrontiert, dass die Ukraine mit Kriegsgerät vom Westen beliefert werden soll und auch wird. Den Menschen in der Ukraine ist aber mit finanzieller Unterstützung zum Aufbau ihrer Infrastrukturen im ökonomischen, sozialen und Bildungsbereich mehr geholfen als mit teurem Kriegsgerät, womit männliche Kampfgefühle befriedigt werden.

Wie lange würde es brauchen, damit die physischen und psychischen Wunden einer vom Krieg verrohten Generation auf beiden Seiten wieder verheilen? Wieviel Elend werden Menschen in den unmittelbar betroffenen Gebieten und darüber hinaus hinnehmen müssen? Müssen wir nach den schmerzhaften historischen Erfahrungen in Österreich nicht außerordentlich aktiv und wachsam sein, dass sich Kriege nicht mehr wiederholen?

Patriarchale Kräfte in Wirtschaft und Militär wollen offenbar einen Krieg mit ihrem Kriegsgeheul. Die überwiegende Mehrheit der Menschen in allen Ländern will aber Frieden.

Auch wenn bedauerlicherweise Kriegshandlungen gesetzt wurden, können und müssen diese sofort gestoppt werden. Krieg muss nicht geführt werden!

Als WILPF Austria ersuchen wir Sie dringend sich mit allen zur Verfügung stehenden friedlichen Mitteln für die sofortige Beendigung von Kriegshandlungen und eine Deeskalation der Lage einzusetzen.

Für WILPF Austria: Rosa Logar, Elfriede Fritz, Gertrude Eigersreiter-Jashari

Kontakt: wilpf@austria.com

Wien, 24. 02. 2022